

# Mit Stiftungsgeldern Gutes tun

## Erlöse aus dem Mittelstandsforum sorgen für mehr Bildung

VON JUDITH TAUSENDFREUND

**Scheeßel** – Vor wenigen Wochen hat in Scheeßel das jährliche Mittelstandsforum stattgefunden – knapp 300 Unternehmen hatten die Chance wahrgenommen, sich zu vernetzen, aber auch einen spannenden Vortrag von René Bornonus zu hören. Weniger bekannt als das eigentliche Forum ist die „Stiftung Junges Wissen“, die als Stiftungsfonds der Bürgerstiftung „Gutes für die Region“ ganz mittelbar mit der Veranstaltung zusammen gehört.

### Synergien schaffen

Diese Zusammenhänge erklären können Torsten Meyer, Geschäftsführer der Autohaus Holst GmbH, und Rainer Bassen, Marketing-Experte bei der Sparkasse Scheeßel und auch Stiftungsmanager. „2004, also vor fast 20 Jahren, wollten wir mit dem Mittelstandsforum eine Plattform schaffen, die es Unternehmen ermöglicht, sich zu treffen“, blickt Meyer auf die Historie der Veranstaltung zurück. „Unser Augenmerk lag damals vor allem auf dem Wunsch, Synergien für alle Beteiligten zu ermöglichen“ – so beschreibt er das zentrale Motiv.

Nach der Initialveranstaltung kam der Wunsch auf, den Kreis der Unternehmer zu erweitern und auch einen Partner für die Veranstaltung zu finden. Schnell stellte sich heraus, dass die Scheeßeler Sparkasse dieser Partner sein

### 2011 wurde die Stiftung gegründet

wollte. Seit dieser Zeit wird der Event abwechselnd im Autohaus Holst und in der Sparkasse Scheeßel veranstaltet.

2011 kam es zu einer weiteren, strukturellen Änderung, und nun kommt die Idee einer Stiftung auch zum Tragen. Denn seit 2011 beschloss die Initiatoren, das jährliche Forum nicht mehr kostenfrei anzubieten. Gleichzeitig beschlossen sie aber auch, die Gelder, die durch den Eintritt generiert werden, nicht



Das diesjährige Mittelstandsforum ist ausgesprochen gut besucht.

FOTOS: HEYNE



Torsten Meyer und Rainer Bassen sind die Initiatoren der Stiftung Junges Wissen.

FOTO: TAUSENDFREUND



René Bornonus spricht über „Klarheit“.

zur Kostendeckung der Veranstaltung einzusetzen. Stattdessen sollten diese Gelder in eine Stiftung fließen, die wiederum einen ganz bestimmten Stiftungszweck erhielt. Und zwar, so war die Idee schon damals, sollten vor allem junge Menschen gefördert werden, die sich um Aus- und Fortbildung bemühen. Zugleich sollte sich dieses Bemühen in der hiesigen Region abspielen. „Wir wollen jungen Menschen eine Hilfestellung anbieten, sich in Richtung Wirtschaft zu bewegen, zu interessieren“, so Meyer. „Im Grunde haben wir auch das Thema Fachkräftemangel, welches damals noch nicht in aller Munde war, gesehen“, ergänzt Bassen. Vor allem junge Menschen sollen hier in der Region Perspektiven sehen – dieses Ziel steht ganz obenauf.

Die Idee, das Forum nicht mehr kostenlos anzubieten, kam auch auf, um die Quali-

tät und Wertigkeit der ganzen Sachen zu verdeutlichen. Das Konzept ging auf, die Veranstaltung wurde größer und zugleich beliebter. „Der Abend ist ein aktiver Beitrag zur Mittelstandsförderung, Netzwerke sind gewachsen“, so Bassen.

Die einstige Idee hat sich etabliert. Seit der nun kürzlich stattgefundenen diesjährigen Veranstaltung befinden sich 90000 Euro Stiftungskapital in diesem Topf. Dementsprechend können die Zinsen, die aus diesem Kapital zu erwirtschaften sind, mittlerweile genutzt werden, um das Stiftungsziel zu realisieren. „Mehrere Tausend Euro sind im Laufe der Jahre so zusammen gekommen“, erklärt Bassen. Finanziert wurden bis jetzt bereits Fahrten der Fintau- und auch der Eichenschule, auch gab es mal eine Veranstaltung zur Steigerung der Berufswahlkompetenz in der Eichenschule

und anderes mehr. Auch die zwei Veranstaltungen, die in diesem Jahr und 2017 direkt an Schulen und parallel zum eigentlichen Mittelstandsforum, stattgefunden haben, wurden so finanziert.

Der Weg dorthin war jedoch gar nicht immer nur leicht. Das Kapital war ja nicht von Tag eins der ersten Idee vorhanden, sondern konnte nach und nach im wahrsten Sinne des Wortes erwirtschaftet werden. Anfangs waren die Abende kostenfrei, die Eintrittspreise wurden erst nach und nach angepasst. Dabei wurden von Beginn an Redner eingeladen, die für alle Beteiligten den passenden Input mitbrachten. So trug zum Beispiel 2008 Frank Busemann Erfolgsrezepte aus dem Hochleistungssport vor. 2017 referierte Markus Hofmann zum Thema „Umdenken“. Auch hier profitierten vor allem die Schüler durch eine eigene

Veranstaltung von dem beeindruckenden Know-how des Redners.

Die beiden Stifterinnen, die Autohaus Holst GmbH und die Sparkasse Scheeßel, sor-

### Engagement an Schulen

gen dafür, dass die Gelder aus den Veranstaltungen zu hundert Prozent in die Stiftung fließen. In Anbetracht der niedrigen Zinssätze konnte das Vermögen der Stiftung in den letzten Jahren nur mäßig wachsen. Denn Stiftungen unterliegen strengen Gesetzen – diese verbieten es zum Beispiel, in riskante Anlageformen zu investieren. Mit Blick auf die Zukunft hat sich die Situation jetzt dank der wieder höheren Zinsen jedoch verbessert. „Wir können uns vorstellen, in absehbarer Zeit weitere Schülerveranstaltungen zu planen“, kündigt Meyer daher in Richtung der kommenden Jahre an. Diese könnten möglicherweise auch unabhängig vom Mittelstandsforum organisiert werden. „Es gibt wirklich viele interessante Projekte, durch die Schüler noch zu Schulzeiten mit Wirtschaft in Berührung kommen“, ist sich auch Bassen sicher. Er erlebt dies zum Beispiel, wenn in der Sparkasse Bewerbertraining realisiert wird. „Die Schüler kommen dann einen dreiviertel Tag zu uns ins Haus und erleben dort mal was ganz anderes als Schule“, so der Marketing-Experte.

„Uns ist klar, dass wir mit unserer Stiftung keine Wunder bewirken können. Aber einen Lichtblick für die Region, den können wir schon anbieten“, so Meyer. Größere Veranstaltungen wie zuletzt der Vortrag von Bornonus könne man nicht jedes Jahr umsetzen. „Aber die Stiftung ist ein guter Grundstock“. Daher wären die Stifter nicht abgeneigt, wenn weitere Unternehmen aus der Region Lust hätten, sich in irgendeiner Art von Förderung zu engagieren. Spannend ist dabei auch zu wissen, dass Gelder, die in Stiftungen aufbewahrt werden, dort verbleiben. Stiftungen, das ist gesetzlich vorgeschrieben, können nicht so wieder aufgelöst werden.